



01.März 2016

Liebe Freunde der Amberger Tafel,

11 Millionen Tonnen Lebensmittel landen allein in Deutschland jedes Jahr auf dem Müll. Besonders häufig wird Gemüse weggeworfen – auf allen Stufen der Nahrungsmittelkette. Oftmals sind „Schönheitsfehler“ der Grund: Verbraucher lassen knubbelige Kartoffeln und krumme Karotten links liegen – oder sie kommen erst gar nicht in die Auslage. Pro Jahr wirft jeder von uns im Durchschnitt knapp 82 Kilogramm Lebensmittel weg.

Die Arbeit der Tafeln ist also noch lange nicht obsolet geworden. Solange Lebensmittel vor der Vernichtung gerettet werden und ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt werden können, wird es die Tafeln geben. Sie sind vor mehr als 20 Jahren angetreten, um dieser enormen Lebensmittelverschwendung etwas entgegen zu setzen und für das Thema „**Wertschätzung von Lebensmitteln**“ zu werben.

Eng damit verbunden sind die Themen **Armut und Armutsbekämpfung.**

Die Tafeln sind **Seismographen der sozialen Ungleichheit in unserem Land:** Hier spiegelt sich eine soziale Fehlentwicklung deutlich in der Länge der Warteschlangen vor den Ausgabestellen wider.

Menschen, die zu den Tafeln kommen, tun dies in der Regel, weil ihre reale Not groß ist, sie können sich nicht aus eigener Kraft versorgen. Ob wegen Arbeitslosigkeit, zu geringem Einkommen, Überschuldung, unzureichenden Sozialleistungen oder aus anderen Gründen, immer häufiger geraten Privathaushalte in prekäre wirtschaftliche Situationen und sehen sich vielfältigen existenzbedrohenden Problemen gegenübergestellt. Obwohl staatliche Transferleistungen eine Grundsicherung ermöglichen sollen, fehlt es vielen Familien am Notwendigsten. Es sind in der Regel pragmatische Zwänge, welche eine zunehmende Zahl armer Menschen zu den Tafeln führen.

Die Tafelbewegung ist damit eine Antwort auf eine gesellschaftliche Fehlentwicklung unserer Zeit. **Entstanden aus den Initiativen zur Umverteilung des Überflusses, sind die Tafeln heute auf dem Weg, eine beständige Armenverpflegung zu werden.**

Hauptaufgabe der Tafeln ist die Ausgabe von überschüssigen Lebensmitteln an Bedürftige. Durch die Bereitstellung von Naturalien wird nicht nur der Mangel an Lebensmitteln ausgeglichen. Vielmehr werden in den Haushalten Mittel frei, die für andere Aufgaben eingesetzt werden können

Doch was können Tafeln für die Linderung und Überwindung von Armut leisten?

Die Tafelarbeit, wie sie aktuell vor Ort betrieben wird, trägt wesentlich zur Armutsmilderung bei. Die Tafeln reagieren auf eine bedenkliche sozialpolitische Schieflage, die sie selbst nicht verursacht haben.

Armutsberichte, wissenschaftliche Studien und Denkschriften zu Themen wie Armut und Ausgrenzung erreichen eine interessierte Fachöffentlichkeit. Doch tragen Warteschlangen vor Tafeln wesentlich stärker dazu bei, dass Armutsprobleme vor Ort von einer breiten

Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Durch die bloße Existenz von Tafeln wird vielen Menschen erstmals bewusst, dass die staatlichen Grundsicherungsleistungen offensichtlich nicht ausreichen, die materielle Grundversorgung zu sichern und vor Armut zu schützen. **Menschen, die bedürftig sind, mangelt es nicht nur an materiellen Dingen. Vielmehr bedeutet Armut oft auch einen Verlust an Menschenwürde und an gesellschaftlicher Teilhabe.** Die Chancen von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien, eine höhere Bildung zu erlangen, sind deutlich geringer als bei Normalverdienern und die Kinder sind gesundheitlich auch stärker belastet. Kinderarmut tritt immer häufiger in erschreckender Weise zu Tage. Armut grenzt aus und schafft Abhängigkeiten.

Nach mehr als 10 Jahren Amberger Tafel wurde – auch dank der positiven Berichterstattung der örtlichen Medien - die Lebenslage Armut ins politische Bewusstsein gerückt.

Seit der Gründung der **Kulturtafel** vor zwei Jahren erhalten wir Karten für Veranstaltungen im Stadttheater vom Kulturamt der Stadt Amberg, im ACC von den Agenturen der auftretenden Künstler, im Cineplex vom Betreiber, für Konzerte von den Amberger Klangkörpern, für Eishockeyspiele vom Verein. Auch private Gönner sponsern Eintrittskarten verschiedener Art. Damit wollen wir dem oben genannten Ausschluss von gesellschaftlicher Teilnahme entgegenarbeiten.

Anlässe und Möglichkeiten zum Spenden gibt es viele:

Runde Geburtstage sind Anlass, den Gratulanten mitzuteilen, dass statt Geschenke an die Tafel gespendet werden soll.

Die Jubilare Dr. Georg Baumann (60), Rudolf Mehringer (70), Walter Herding und German Vogelsang (beide 75) und Reinhard Rockel (80) wählten diesen Weg.

Lebensmittelspenden von Privatpersonen sowie eine große Lebensmittelspende vom Unternehmer Klaus Conrad,

Spenden zum Kauf von Schultaschen für die Schulanfänger unserer Kunden.

Mit Hilfe einer **Erbschaft** konnte der Verkaufsraum der Tafel renoviert und insbesondere die Hygiene optimiert werden.

Dankbar sind wir vielen treuen **Privatspendern**, die uns alljährlich ihr Vertrauen schenken.

Beim Kauf eines neuen Kühlfahrzeuges wurden wir großzügig von den **Lions Clubs Amberg, Amberg-Sulzbach und Sulzbach-Rosenberg** unterstützt.

Zusätzlich erhielten wir € 10.000 aus dem **Lidl-Pfandspendenprojekt**. Das heißt, seit 8 Jahren können Lidl-Kunden an 6.000 Pfandautomaten in ganz Deutschland für Tafel-Projekte spenden, indem sie auf ihr Flaschen- und Gläserpfand verzichten.

In diesem Zeitraum wurden bereits rund 10 Millionen Euro Pfandgeld gespendet; damit konnten 1.400 Tafel-Projekte gefördert werden.



Die Amberger Tafel hilft allen Menschen, die Hilfe benötigen, unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, Nationalität, Alter und Religion. Wir leben eine Kultur der Wertschätzung und Toleranz. Wir unterstützen Menschen in Notsituationen mit Lebensmitteln.

Bei der Amberger Tafel sind derzeit **175 Flüchtlingsfamilien** registriert. Dies entspricht einem Anteil von **mehr als 20% der Tafelkunden**. Das ist für die Ehrenamtlichen eine Herausforderung, sprachlich und kulturell.

Unser Motto lautet: **“Wir schaffen das.“**

Die Bilanz der **Weihnachtsausgabe 2015** war wieder überwältigend: 423 Haushalte, strahlende Gesichter bei den Kunden und Zufriedenheit beim Team.

400 Gläser Honig, gespendet von **Klaus Conrad**, 200 Päckchen vom Weihnachtswunschbaum bei **Siemens**, 37 Päckchen vom Wunschbaum bei **Real** und 13 Präsente von den **Mitarbeitern der Gewerbebau** wurden ebenso verteilt wie mehr als 150 Geschenkpakete, die in den **Dr. Johanna-Decker-Schulen** gesammelt wurden.

Ich bedanke mich bei allen Unterstützern der Amberger Tafel auf das Herzlichste und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.

Ihr

Bernhard Saurenbach